

100 JAHRE



SONOR

100jähriges Jubiläum der Johs. Link KG

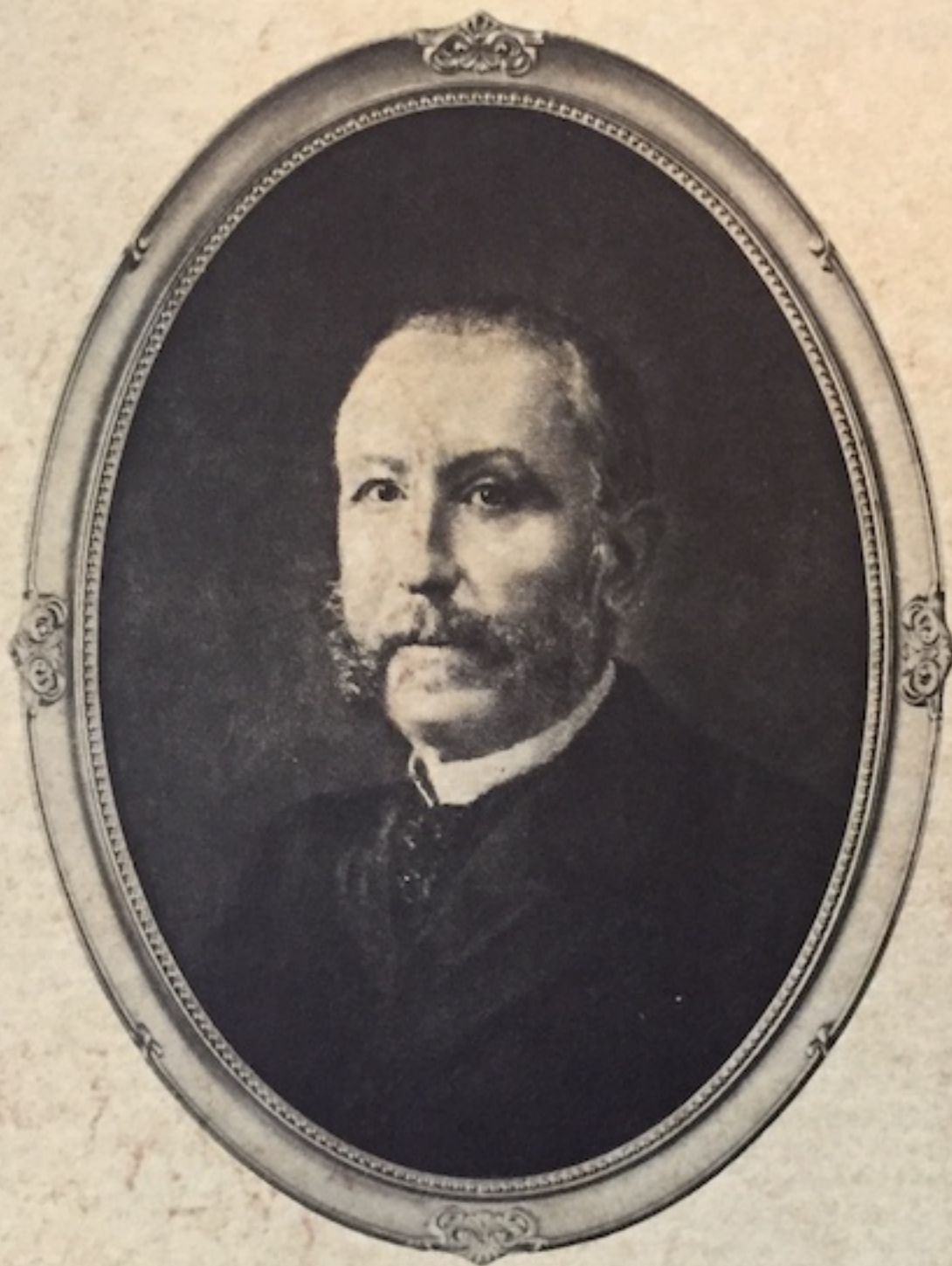
Die Geschichte unseres Unternehmens ist ein Spiegelbild der wechselvollen Wirtschaftsentwicklung in den letzten 100 Jahren. Kriege, politische und wirtschaftliche Umwälzungen größten Ausmaßes haben diese Zeit geprägt und auch unser Unternehmen immer wieder bedroht. Selbst 1875, als mein Großvater die Firma gründete, befand sich das Land in einer krisenhaften Wirtschaftsentwicklung, die man später als „Gründerkrise“ bezeichnete.

Um so bemerkenswerter ist es, daß es ihm gelang, aus kleinsten Anfängen die Grundlage für ein

leistungsfähiges Unternehmen zu schaffen, das bis heute seine Position im wirtschaftlichen Wettbewerb weit über die Grenzen unseres Landes hinweg ständig ausbauen konnte. Wenn wir 1975 das 100jährige Bestehen unserer Firma feiern dürfen, so danken wir das dem Gründer, der richtige Ideen zur rechten Zeit verwirklicht hat und ebenso den Generationen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die durch ihren Fleiß und ihr Können den unternehmerischen Erfolg ermöglichten.

Gruß Link





Gründer JOHANNES LINK
1847–1914



Weissenfels, Leipziger Str. 107 · 1878

No.	07. 1425] Nr. 99312. G. 5192, 25. 1897 . Bergische Harmonikfabrik, Gb. Weik, Zeitz. Kamellung vom 11. 5. 1907. Eintragung am 4. 7. 1907. Gefäßbetrieb: Musikinstrumentenfabrik. Waren: Musikinstrumente.
No. G. G. 1907. Gb.	07. 1425] Nr. 99332. G. 5195, 25. Geb. Trommel- u. Schlaginstrumentenfabrik Joh. Link, Weissenfels. Kamellung vom 18. 4. 1907. Eintragung am 1. 7. 1907. Gefäßbetrieb: Beschlag und Vertrieb von Schlaginstrumenten und Spirituosen. Waren: Trommeln, Tambourins, Saiten, Triangeln, Schlaginstrumente aller Art und deren Bestandteile. Kloppinstrumente, Balzschläger, Zehnschläger.
r. 27.	07. 1425] Nr. 99354. G. 5207. Seite 224.

Aus der Bekanntmachung des
Kaiserl. Patentamtes vom Jahre 1907

Johannes Link, der Gründer der SONOR Schlaginstrumentenfabrik, wurde am 18. August 1847 in dem kleinen bayerischen Dorf Forheim bei Nördlingen als Sohn eines Handwerkers und Landwirts geboren. Sein Vorfahre, Balthasar Link, war 1677 als Pfarrer nach Forheim gekommen. Vorher waren die Links in Nördlingen ansässig, wo sie sich als Loderer und Holzmesser betätigten.

Nach beendeter Schulzeit kam der junge Johannes Link in die Lehre zu einem Drechslermeister nach Stuttgart. Aus einem Notizbuch, das aus der Lehrzeit stammt, geht hervor, wie sparsam der Lehrling lebte. Mit jedem Kreuzer wurde gerechnet, nur für die weitere Bildung wurde noch etwas ausgegeben. Fortbildungsschule und Jünglingsverein halfen die Kenntnisse des jungen

Mannes zu vervollkommen und wurden eifrig besucht. Nach Beendigung der Lehrzeit folgte die damals übliche Wanderschaft des Drechslergesellen, die ihn nach Künzschau, Zuffenhausen, Stuttgart, Frankfurt a. M., Hanau, Köln, Münster, Osnabrück und im Jahre 1867 nach Hamburg und Berlin führte, wie dies aus dem vorliegenden Wanderbuche hervorgeht.

Später kam er nach Weißenfels an der Saale, wo er am 1. Oktober 1875 eine Fabrik zur Herstellung von Trommelfellen und einfachen Militärtrommeln gründete. Der Betrieb wurde mit nur einem Arbeiter begonnen, 1878 wurde bereits die Werkstatt zu klein und mußte nach der Leipziger Straße 107 verlegt werden, 1888 erfolgte eine weitere erhebliche Erweiterung der Fertigungsräume und 1900 beschäftigte das Unternehmen 3 Angestellte und 50 Arbeiter.

Maßgebend für diese personelle und räumliche Ausdehnung war die Komplettierung des Produktionsprogrammes durch Pauken, Konzerttrommeln, Xylophone, Glockenspiele, Schellentrommeln, Cymbeln, Triangeln und sonstigem kleinen Schlagwerk, also der gesamten Palette von Schlaginstrumenten.

Über die Situation des Unternehmens kurz vor dem ersten Weltkrieg heißt es in einem Bericht über die Leipziger Frühjahrsmesse 1914 in Nummer 17 der Zeitschrift für Instrumentenbau vom 11. 3. 1914 auf Seite 688 ff: „Die erste Trommelfabrik Weißenfels Johs. Link GmbH



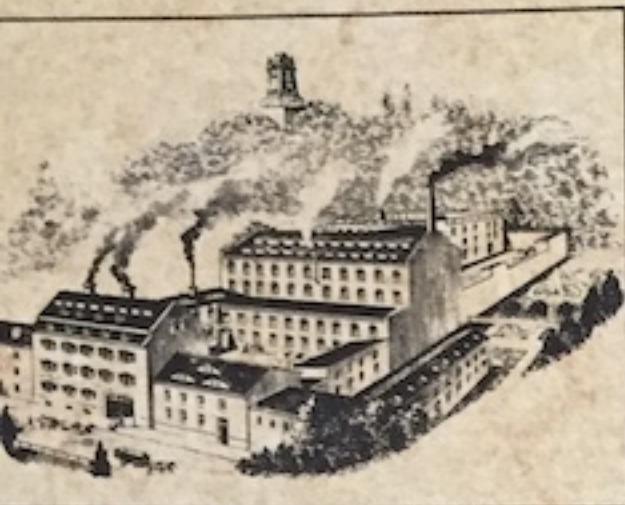
Aus dem Notizbuch des Drechslerlehrlings Johannes Link

in Weißenfels an der Saale hatte in ihrem Musterlager „Dresdner Hof“ eine komplette Kollektion von Trommeln, von den billigsten bis zu den besten Sorten, ausgestellt, ebenso sonstige Schlaginstrumente, Zubehörteile, Ballschläger usw. Als Neuheit sahen wir sämtliche Konzerttrommeln mit der neuen Vorrichtung im Kessel (G.M. Nr. 580 350), die das Verziehen oder Eirundwerden der Trommel vollständig verhütet; die Trommelsaiten behalten stets ihre richtige Lage und die Trommel spricht dauernd gut an. Ferner eine neue Trommelsaiten-Stimm- und Dämpfungsvorrichtung (G.M. 591 310) . . . Beide Neuheiten finden das größte Interesse. Nicht geringes Erstaunen erweckte ein neues Verfahren (G.M. 593 904 und 590 341) zur Herstellung von Trommelfellen; man war sich allge-



Bumbass mit mechanischer Trommel aus dem Jahre 1906

mein darüber einig, daß etwas Derartiges noch nicht dagewesen sei. Die Firma hat mit diesen Neuheiten bewiesen, daß sie in ihrer Spezialität entschieden die Führung hat.“



Erweiterung des Betriebes 1888

Ehrenmedaillen



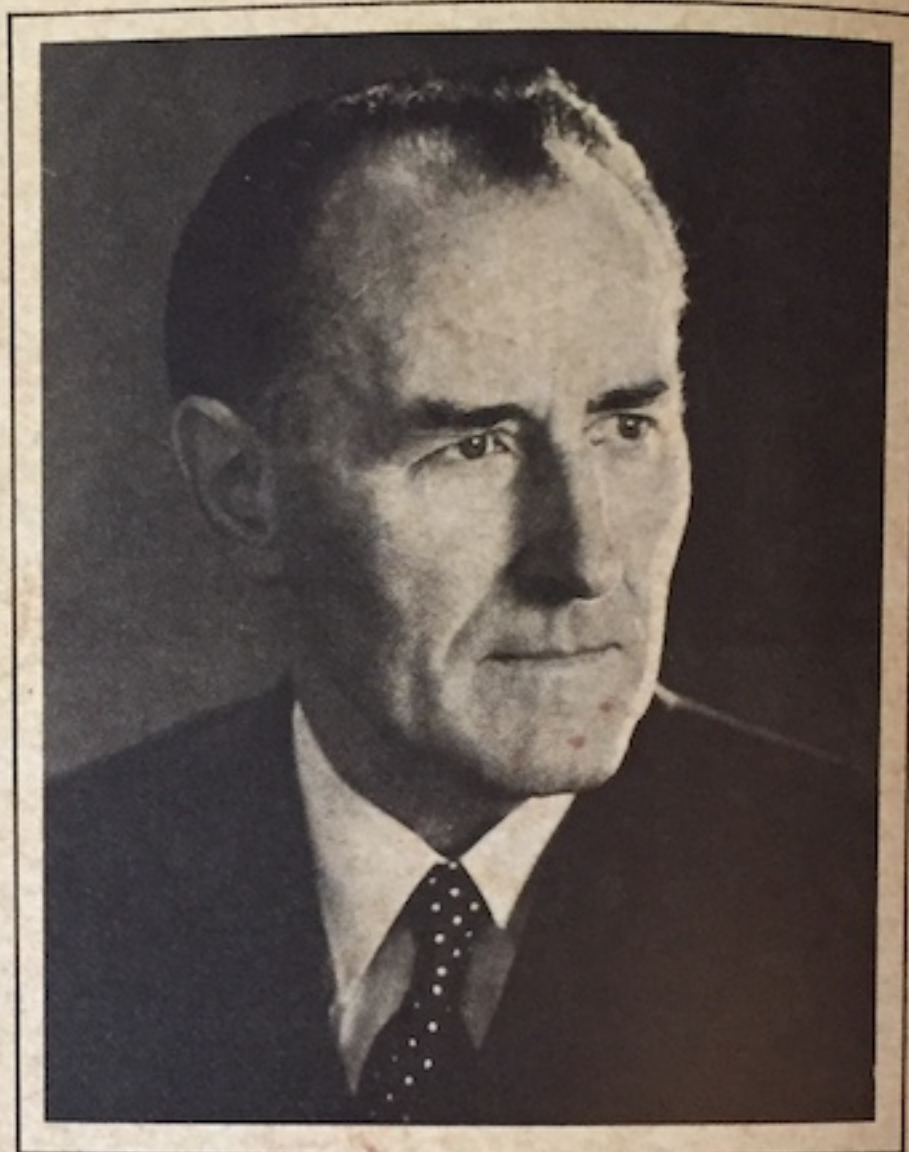
Erfurt 1894



Wien 1892



Wien 1892

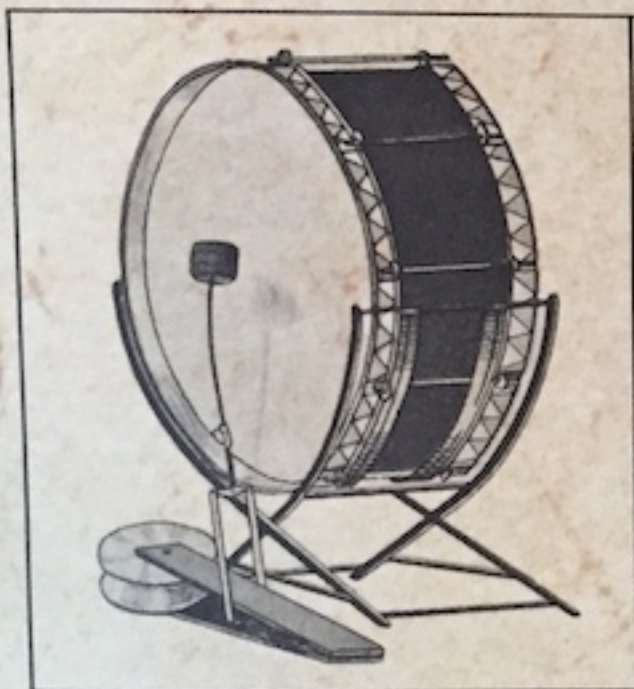


Konsul OTTO LINK
1884–1955

In der nächsten Ausgabe der Zeitschrift für Instrumentenbau, die am 21. 3. 1914 erschien, heißt es auf Seite 730 ff: „Wie wir schon kurz in voriger Nummer berichteten, verschied am 3. März im Alter von 67 Jahren der Trommelfabrikant Herr Johannes Link, Begründer und Seniorchef der ersten Trommelfabrik Weißenfels Johs. Link GmbH in Weißenfels an der Saale, des größten Unternehmens dieser Art in Deutschland . . . Johannes Link gab

seinem Personal durch seine unermüdete Tätigkeit und seinen Fleiß stets ein anfeuerndes Beispiel. So konnte es nicht ausbleiben, daß das Geschäft von Jahr zu Jahr weiter aufblühte und die Fabrikate immer beliebter und gesuchter wurden.

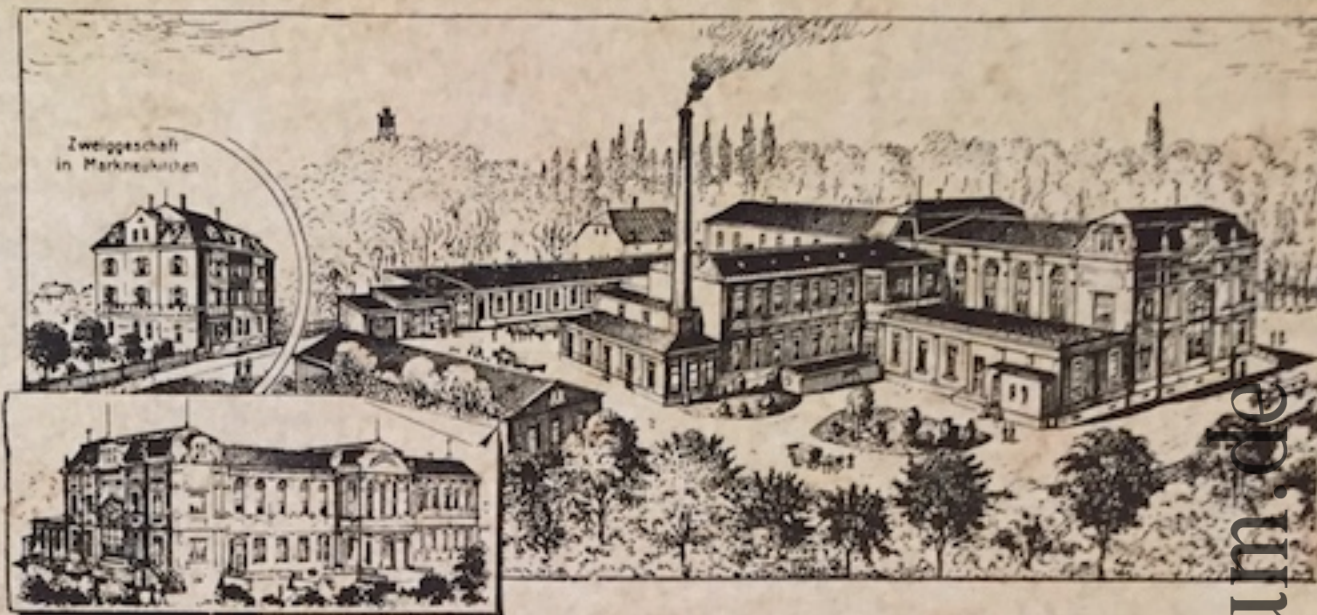
Von Anfang an war es Links oberstes Geschäftsprinzip vor allen Dingen durch die Güte der Fabrikate, durch peinlich saubere und solide Arbeit die Kundschaft zu gewinnen und zu erhalten. Dieses Prinzip ist



Schlagapparat für Große Trommel um 1900

als Vermächtnis des Gründers auch von der jetzigen Leitung der Firma übernommen worden. Deshalb erfreuen sich auch die Link'schen Fabrikate heute eines hohen Rufs in der ganzen Welt.

In seinem Sohn und Stiefsohn fand Link tatkräftige Helfer und ihrer vereinten Tätigkeit ist es gelungen, die Firma zur größten und angesehensten ihrer Art zu machen, so daß heute an 75 Angestellte in dem Unternehmen beschäftigt werden.



Betrieb Weißenfels „Am Bad“ ab 1919 und Zweiggeschäft in Markneukirchen ab 1917

Ein vor 6 Jahren erlittener Schlaganfall setzte leider der geschäftlichen Tätigkeit Johannes Link ein vorzeitiges Ende. Er konnte aber beruhigt die Leitung der Firma seinen Söhnen überlassen, die diese seitdem ganz in seinem Sinne und nach seinen Prinzipien weiterführen. Um die Fabrik selbst dauernd der Familie zu erhalten, wurde die Firma im Jahre 1912 als Familiengründung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt, als deren Inhaber Johannes Link und seine beiden Söhne eingetragen wurden.

Bis zum letzten Augenblick gehörte sein ganzes Interesse seinem Geschäft, an dessen weiterer Entwicklung er stets regen Anteil nahm. Eine Wiederholung des Schlaganfalls setzte seinem Leben leider am 3. März ein Ende zu einer Zeit, wo er noch gehofft hatte, die Früchte



Riesentrommel um 1930

seiner Tätigkeit einige Jahre genießen zu können. Mit Johannes Link ist ein Mann dahingegangen, der, ein echtes Beispiel deutschen Fleißes und deutscher Gründlichkeit auf dem Gebiet der Schlaginstrumentenindustrie, seine Fabrik von den kleinsten Anfängen zu einer Weltfirma emporgearbeitet hat. Die Nachricht von seinem Tode wird in Fachkreisen, vor allem bei seinen Geschäftsfreunden, allseitige Teilnahme erweckt haben.“



Nach dem Ableben von Johannes Link übernahmen sein Sohn Otto Link und sein Stiefsohn Max Straubel die Leitung der Firma. Trotz der durch den ersten Weltkrieg bedingten Einschränkungen konnte 1917 in Markneukirchen ein Zweigbetrieb errichtet werden, der bis zum zweiten Weltkrieg bestand. 1919 brannte ein großer Teil der Fabrikgebäude in der Leipziger Straße ab. Durch Erwerb des Gesellschaftshauses „Bad“, das für Fabrikationszwecke umgebaut wurde, konnte schnell Ersatz geschaffen werden. Gleichzeitig wurde die Trommelfabrik Klapproth und Straubel übernommen. 1922 entstand durch die Inflation die irreal hohe Umsatzhöhe von 260 440 021 288,- Reichsmark! 1925/26 hatte der Umsatz wieder eine reale Größenordnung von 1,3 Mill. RM und es wurden damals 145 Arbeiter beschäftigt. In diesen Jahren konnte eine Geraer Trommelfabrik mit allen Maschinen und Vorräten aufgekauft und der Weißenfelser Betrieb vollkommen modernisiert werden.

Otto Link, der zum Königlich Schwedischen Honorar-Konsul ernannt wurde, führte nach dem altersbedingten Ausscheiden seines Stiefbruders Max Straubel allein das Unternehmen zielstrebig und sicher durch Weltwirtschaftskrise, Kriegs- und Nachkriegswirren bis zur Verstaatlichung durch die DDR im Jahre 1950.



.... aus alter SONOR-Werbung

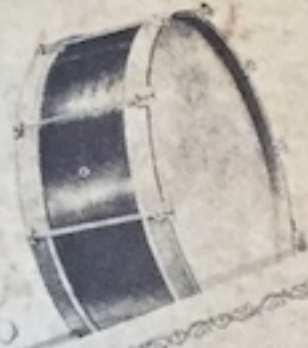
Sonor Museum.de



Gute Trommelfelle

setzen voraus,
daß beste D...

Große Trom...



„Bando“
D. R. G. M.
Mechanisches Schlagzeug
mit Fußbetrieb.
Automatischer Trommelwirbel.
Für Bandonion usw.
Johs. Link
Kont. Ges.
Weissenfels.



Joseph Adelman F...

mit, daß ich die neuen Felle...
Joseph Adelman, Berlin

Erste Trommelfabrik Weissenfels
Johannes Link
in Weissenfels a/Saale.

1906

PREIS-LISTE

SONOR Schlaginstrumente auch in der 4. Generation



HORST und ELISABETH LINK

Gründer
JOHANNES LINK
1847–1914

|
Konsul
OTTO LINK
1884–1955

|
Firmenchef
HORST LINK
geb. 1919

|
JÖRG LINK
geb. 1946

ANGELIKA LINK
geb. 1949

ANDREAS LINK
geb. 1950

OLIVER LINK
geb. 1959

MARTINA LINK
geb. 1971

1950 begannen Otto Link und sein Sohn Horst mit dem Neuaufbau eines modernen, leistungsfähigen Betriebes in Aue/Westfalen. Durch Gründung einer Kommanditgesellschaft wurde die finanzielle Basis für die Weiterentwicklung geschaffen. 1955 starb Konsul Link. Seine Nachfolge in der Führung des Unternehmens übernahm der derzeitige Firmenchef Horst Link als persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter. Inzwischen wächst die 4. Link-Generation heran. Schlaginstrumente sind für sie nicht nur ein Handelsartikel . . .

„Rhythmus gehört zu ihrem Leben“

ANDREAS



OLIVER



MARTINA



SONOR Belegschaft 1975:
68 Mitarbeiterinnen, 84 Mitarbeiter



PAUL HOF
Verkauf und Versand



WERNER SASSMANSHAUSEN u. II
Entwicklung + Konstruktion



GUNTHER SAUER
Werkstattleiter und
Betriebsratsvorsitzender



ERWIN FISCHER
SONOR-Außendienst



EBERHARD FRIEDRICH
Kaufmännischer Leiter



HELMUT KOCH
Einkauf



PAUL-HEINZ LEUKEL
Technischer Berater für
SONOR Drums



ROMAN KLUCZYNSKI
Technischer Leiter



HERBERT MISS
Werkstattleiter



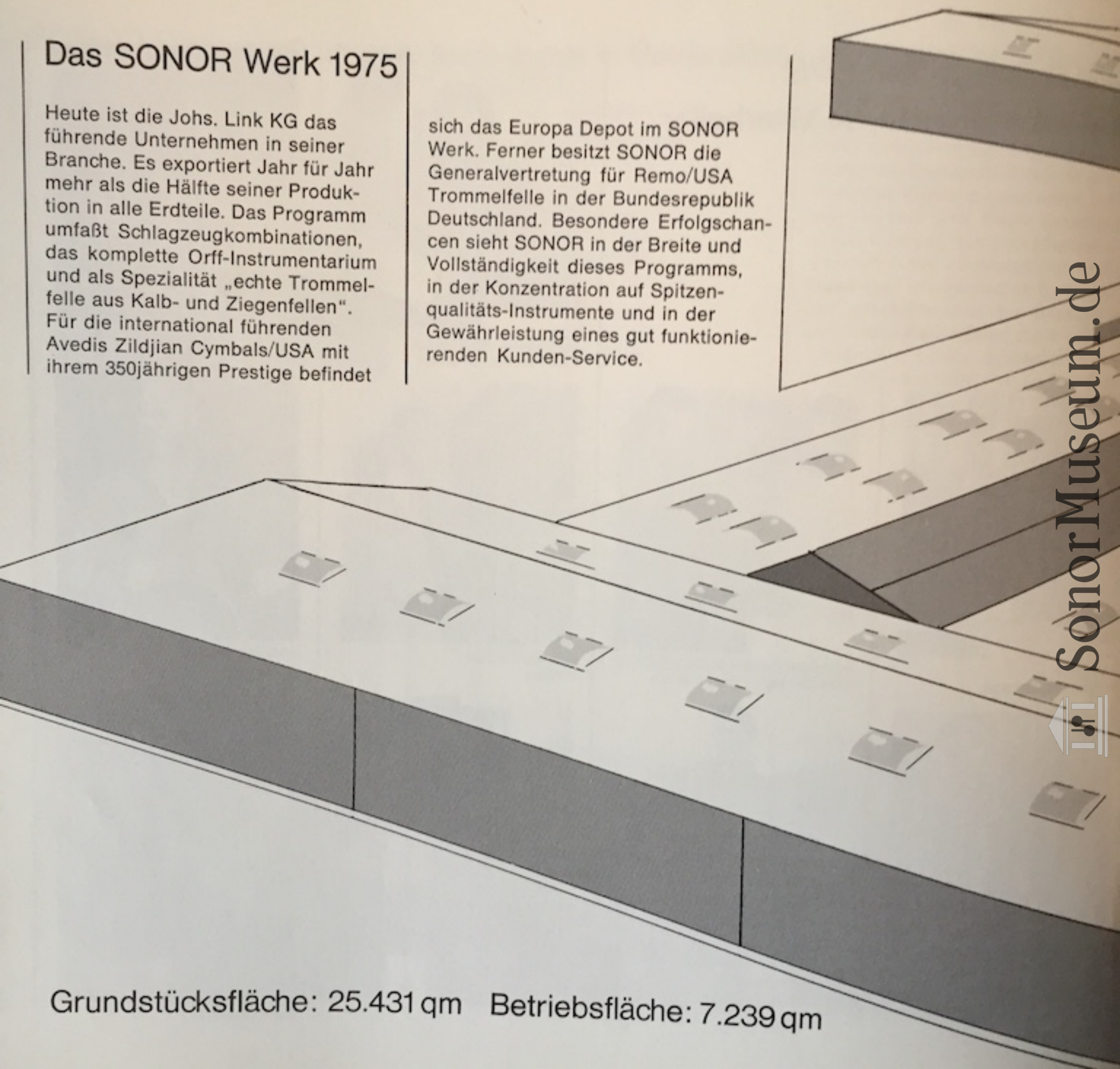
LUDWIG KOHLER
Geschäftsführer der
SONOR Zweigniederlassung
Bern/Schweiz



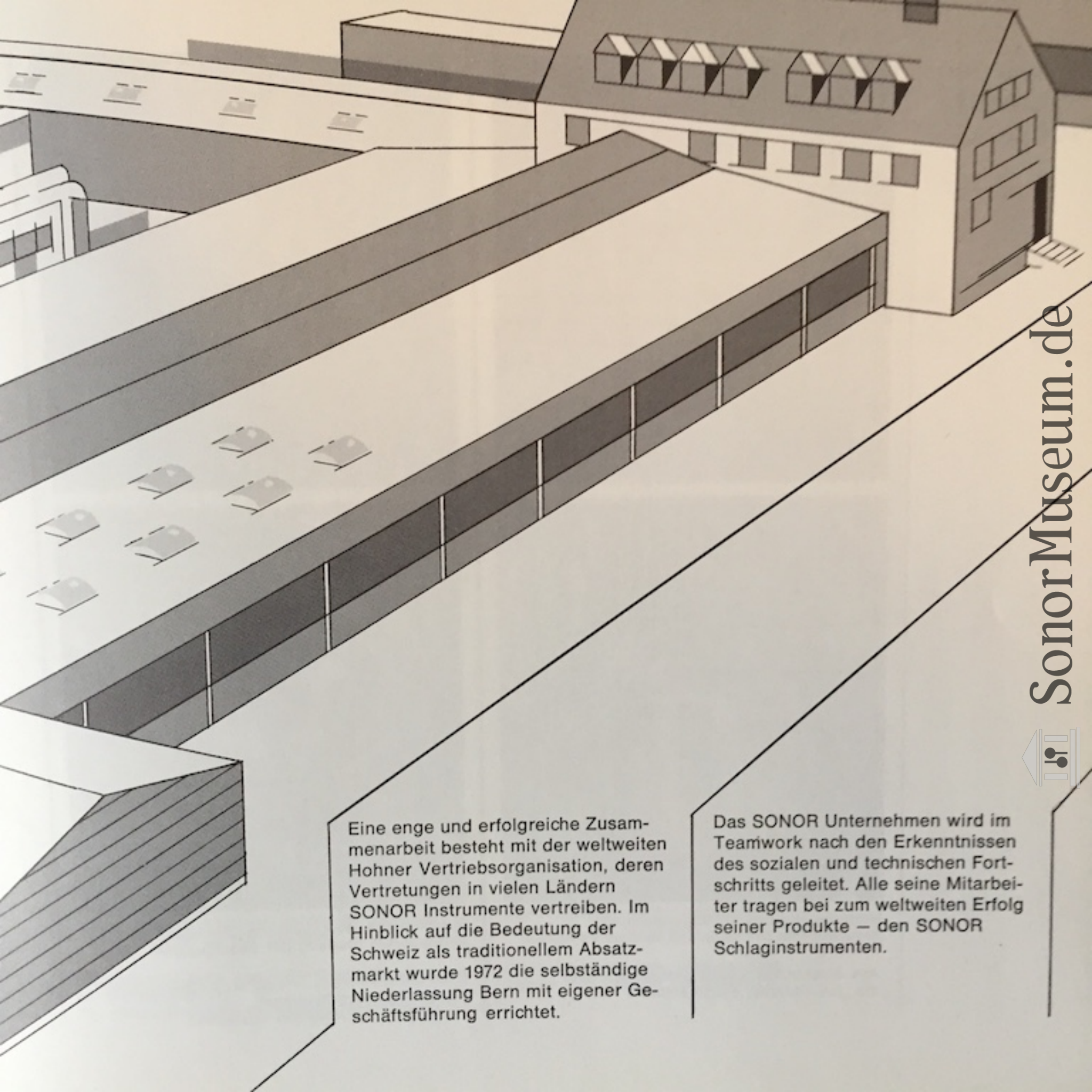
Das SONOR Werk 1975

Heute ist die Johs. Link KG das führende Unternehmen in seiner Branche. Es exportiert Jahr für Jahr mehr als die Hälfte seiner Produktion in alle Erdteile. Das Programm umfaßt Schlagzeugkombinationen, das komplette Orff-Instrumentarium und als Spezialität „echte Trommelfelle aus Kalb- und Ziegenfellen“. Für die international führenden Avedis Zildjian Cymbals/USA mit ihrem 350jährigen Prestige befindet

sich das Europa Depot im SONOR Werk. Ferner besitzt SONOR die Generalvertretung für Remo/USA Trommelfelle in der Bundesrepublik Deutschland. Besondere Erfolgchancen sieht SONOR in der Breite und Vollständigkeit dieses Programms, in der Konzentration auf Spitzenqualitäts-Instrumente und in der Gewährleistung eines gut funktionierenden Kunden-Service.



Grundstücksfläche: 25.431 qm Betriebsfläche: 7.239 qm



Eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit besteht mit der weltweiten Hohner Vertriebsorganisation, deren Vertretungen in vielen Ländern SONOR Instrumente vertreiben. Im Hinblick auf die Bedeutung der Schweiz als traditionellem Absatzmarkt wurde 1972 die selbständige Niederlassung Bern mit eigener Geschäftsführung errichtet.

Das SONOR Unternehmen wird im Teamwork nach den Erkenntnissen des sozialen und technischen Fortschritts geleitet. Alle seine Mitarbeiter tragen bei zum weltweiten Erfolg seiner Produkte – den SONOR Schlaginstrumenten.



Aus der
SONOR
Produktion



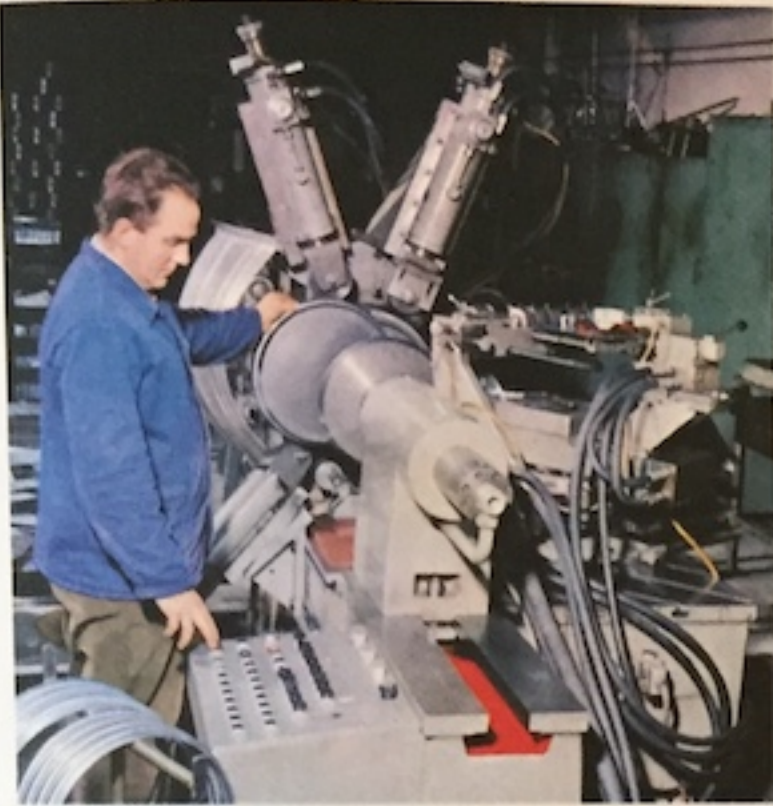
Moderne Holzbearbeitungsmaschinen
gewährleisten Präzision und rationellen Ablauf.

Aus ölbeheizten Spezialpressen kommen
die „full vibrating sound shells“.



Automatische Bohrmaschine garantiert
einwandfreie Passung der Beschlagteile.

Beim Zusammenbau erfolgt letzte Überprüfung
der aus den verschiedenen
Werkstätten kommenden Einzelteile.



Mittels Projiziermaschine werden Metallkessel und Profilreifen nahtlos gezogen.

Automatische Putz- und Poliermaschine für die Behandlung der Metalloberfläche vor dem Galvanisieren.



Alle Metallteile werden verkupfert, vernickelt und verchromt.

Im Durchlaufverfahren wird der Lack schlag- und kratzfest eingebrannt.



SONOR-EXPORT in 55 Länder



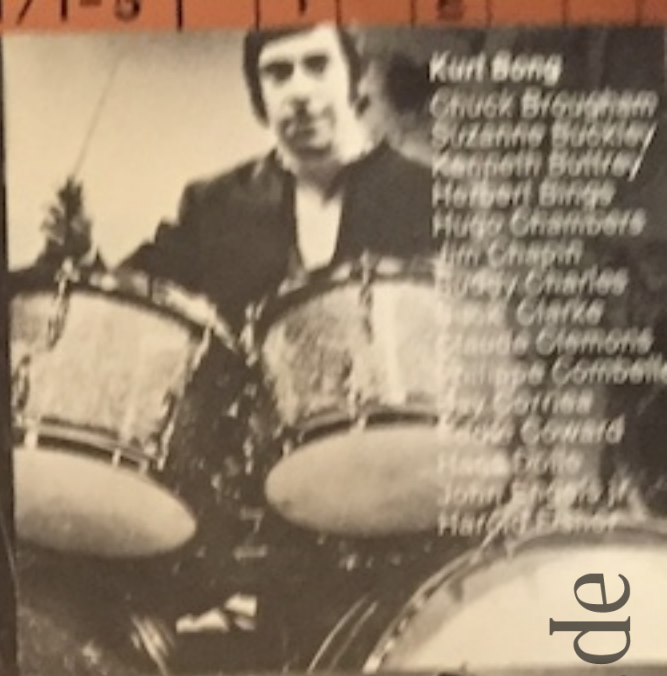
Australien	Libanon
Belgien	Libyen
Brasilien	Luxemburg
Bulgarien	Madagaskar
Chile	Malaysia
Curacao	Marokko
Dänemark	Mexico
Dahomé	Niederlande
DDR	Nigeria
Ecuador	Neukaledonien
Finnland	Neuseeland
Frankreich	Norwegen
Gabun	Österreich
Griechenland	Paraguay
Großbritannien	Polen
Guadeloupe	Portugal
Hong Kong	Schweden
Iran	Schweiz
Island	Singapur
Israel	Spanien
Italien	Süd-Afrika
Japan	Togo
Jordanien	UdSSR
Jugoslawien	USA
Kanada	Venezuela
Kenia	Zaire
Kolumbien	Zypern
Kuwait	



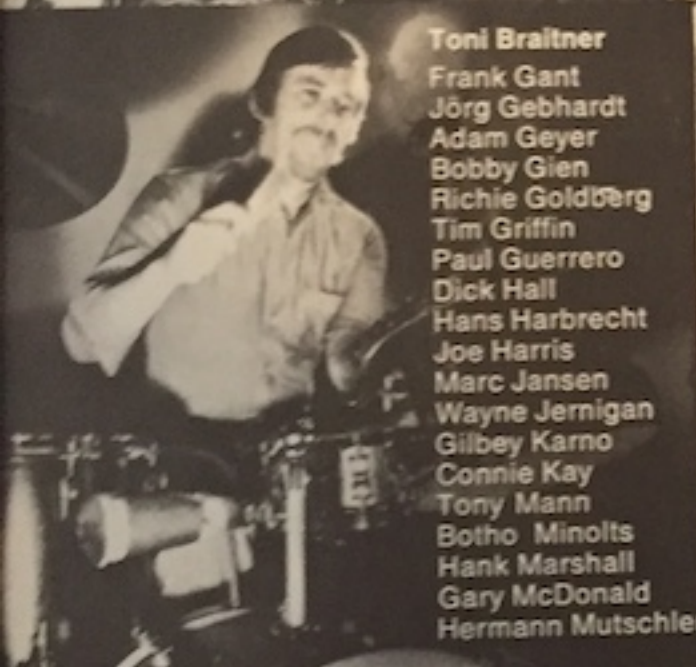


Top Drummer
spielen SONOR

- Bernd Reiners
- George Staley
- Phil Stanger
- Janos Stefanski
- Ronnie Stephenson
- Art Taylor
- John Verhas
- „Luigi“ Waltes
- Rod Wells
- Jerry Wiggins
- Francois Zanotti



- Kurt Bong
- Chuck Brougham
- Suzanne Buckley
- Kenneth Buttrey
- Herbert Birge
- Hugo Chambers
- Jim Chapin
- Buddy Charles
- Frank Clarke
- Claude Clemons
- Phillippe Combes
- Ray Corriea
- Edo Goward
- Hans Dille
- John Fogarty jr.
- Harold Elmer



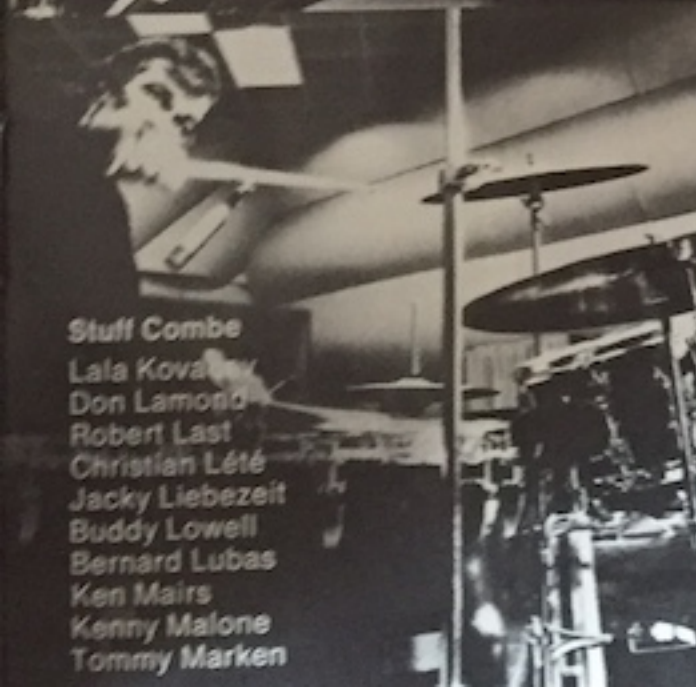
- Toni Braitner
- Frank Gant
- Jörg Gebhardt
- Adam Geyer
- Bobby Gien
- Richie Goldberg
- Tim Griffin
- Paul Guerrero
- Dick Hall
- Hans Harbrecht
- Joe Harris
- Marc Jansen
- Wayne Jernigan
- Gilbey Karno
- Connie Kay
- Tony Mann
- Botho Minolts
- Hank Marshall
- Gary McDonald
- Hermann Mutschler



- Jack DeJohnette
- Rolf Quenzel
- „Razz“ Rea
- Barry Reeves
- Aldo Romano
- Ben Riley
- Ron Roche
- Buddy Rogers
- James Sargent
- Steve Schaeffer
- Lothar Scharf
- Berno Schilling
- Edi Sehring
- Judy Slach



- Charly Antolini
- Biff Adam
- Roland Asprion
- Alain Arya
- Peter Bauer
- Peter Baumeister
- Erich Bachtragl
- Manfred v. Bohr
- Herbert Bornholt
- Fred Below jr.
- Melvin Bevenue
- Gerard van Bezey
- Bob Blumenhoven
- Dai Bowen
- Fred Braceful



- Stuff Combe
- Lala Kovacs
- Don Lamond
- Robert Last
- Christian Lété
- Jacky Liebezeit
- Buddy Lowell
- Bernard Lubas
- Ken Mairs
- Kenny Malone
- Tommy Marken



- Daniel Humair
- Jim McGillivray
- Armand Molinetti
- Randy Mordini
- Tom Moropoulos
- Ray Mosca
- Bob Moses
- Gegé Munari
- Fritz Ozmec
- Bernd Noske
- Sonny Payne
- Charles Perry
- Garry Peterson
- Skip Prokop
- Pretty Purdie



ELISABETH LINK



HANS u. BRIGITTE BERGESE



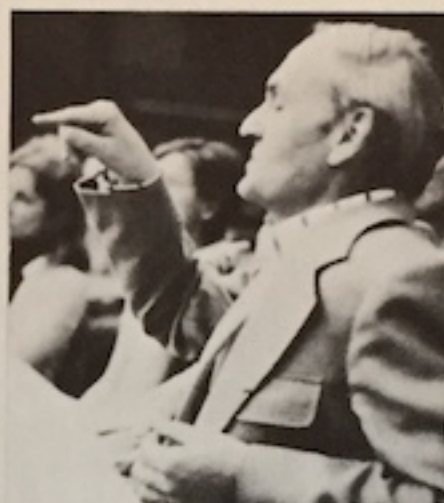
MONIKA WEISS



CHRISTEL JENTGES



ARNOLD REUSCH



WERNER PROBST



BRIGITTE STEINMANN
KARL J. KEMMELMEIER



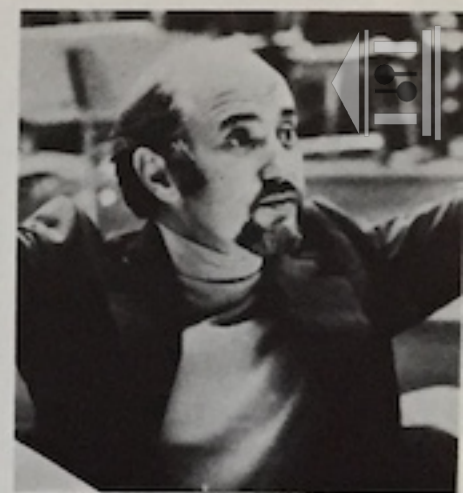
MEINOLF NEUHÄUSER
HORST WEBER



SIEGFRIED LEHMANN




HERBERT LANGHANS



SIEGFRIED FINK

SonorMuseum.de



Das fortschrittliche Orff-Instrumentarium für elementares und konzertantes Musizieren

Leiter der SONOR-Fortbildungslehrgänge
für Musikerzieher

ELISABETH LINK,
organisatorische Leiterin der
Fortbildungslehrgänge

HANS und BRIGITTE BERGESE,
Pioniere des Orff-Instrumen-
tariums, die ihren 300. Lehr-
gang „Spiel – Musik – Tanz“
veranstalten konnten

MONIKA WEISS,
weit über die deutschen
Grenzen bekannte Pianistin und
Musikpädagogin, 1969 mit dem
Musikpreis der Stadt Nürnberg
ausgezeichnet

CHRISTEL JENTGES,
im Bereich der musikalischen
Früherziehung und Rhythmik
spezialisierte Musikpädagogin
mit viel Lehrgangserfahrung in
Europa und Süd-Afrika

ARNOLD REUSCH,
Professor an der Pädagogi-
schen Hochschule Berlin und
bekannt durch Veröffentlichun-
gen im Bereich der Musik-
didaktik

DR. WERNER PROBST,
Professor der Heilpädagogik
an der Pädagogischen Hoch-
schule Ruhr, bekannt durch
viele Veröffentlichungen in
seinem Fachgebiet und zum
Musikschulwesen

Dipl. Rhythmik Lehrerin
BRIGITTE STEINMANN und
DR. KARL J. KEMMELMEYER
vom Musikseminar der Abtei-
lung für Heilpädagogik an der
Pädagogischen Hochschule
Ruhr in Dortmund

MEINOLF NEUHÄUSER und
HORST WEBER,
die Autoren (gemeinsam mit
Arnold Reusch) des bahnbre-
chenden Lehrbuchs „Resonan-
zen“/Diesterweg-Verlag,
Meinolf Neuhäuser ist außerdem
durch seine „Zaubernoten“
bekannt, Horst Weber leitet das
Lehrerfortbildungsseminar
Duisburg

SIEGFRIED LEHMANN,
Dozent an der Diesterweg-
Hochschule und Leiter des auch
in den USA erfolgreichen
Johannischen Chors Berlin

HERBERT LANGHANS,
Professor an der Sporthoch-
schule Köln, bekannt durch
zahlreiche Veröffentlichungen,
u. a. der Reihe „Das Schlag-
werk“/Pelikan-Verlag

SIEGFRIED FINK,
Dozent für Schlaginstrumente
und Leiter des Percussions-
Studios an der Hochschule
für Musik Würzburg, zahlreiche
richtungweisende Studienwerke
für Schlaginstrumente



icht zuletzt ist der weltweite Erfolg der SONOR Instrumente undenkbar ohne die seit vielen Jahren richtungsweisenden Lehrgänge mit dem Orff-Instrumentarium zur Fortbildung von Musikerziehern aus dem In- und Ausland. Diese Lehrgänge unter der Leitung von ausgewählten Dozenten umfassen einen breitgefächerten Themenkreis von der musikalischen Früherziehung über Musik – Sprache – Bewegung und Sonderpädagogik bis hin zur experimentellen Improvisation.



Begonnen haben die Lehrgänge vor mehr als 15 Jahren durch das Zusammenwirken von Helga Link-Plaas und Hans Bergese, einem Schüler Carl Orffs und bis 1975 Professor an der Hochschule für Musik in Berlin. Mit ihm konnten 300 Lehrgänge unter dem Thema „Spiel – Musik – Tanz“ im In- und Ausland durchgeführt werden, wobei Prof. Bergese die Ideen Carl Orffs mit seinen eigenen Vorstellungen verknüpfte und weiterentwickelte.



Durch die Initiative von Elisabeth Link, die im Hause SONOR für Verkaufsförderung kompetent ist, wurde in den letzten Jahren der Dozentenkreis um andere namhafte Komponisten und Pädagogen von Musikschulen, Hochschulen und Lehrerfortbildungsinstituten erweitert. Dadurch wuchs das Kursangebot zu einem weitgefächerten Programm an, das die einzelnen Zielgruppen nunmehr getrennt anspricht. So werden 1976 15 dreitägige Lehrgänge und 1 Musikpädagogische Arbeitswoche in der Landjugendakademie Fredeburg, im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen bei Augsburg und im Haus Maria Rosenberg, Waldfischbach in der Pfalz, stattfinden. Die Nachfrage nach diesen SONOR Fortbildungslehrgängen hat sich so entwickelt, daß in diesem Jahr bei weitem nicht alle Interessenten teilnehmen konnten. Hinzu kommen eintägige, musikpädagogische Praktika in verschiedenen deutschen Städten, die in Zusammenarbeit mit Musikinstrumentenhändlern organisiert werden.

1. Internationaler Lehrgang
auf der Insel Reichenau, Juli 1975
mit Prof. Dr. Günther Weiß
Hochschule für Musik München

Als Novum wurde im Jubiläumsjahr 1975 erstmals ein Intensivlehrgang unter dem Thema „A Cross-Section of all work carried out with Orff Instruments“ in englischer Sprache durchgeführt. Dabei konnte maßgebenden Musikpädagogen aus den USA, Kanada, Großbritannien, Niederlande, Belgien, Frankreich, Schweiz und Süd-Afrika in konzentrierter Form Einblick in die gesamte Lehrgangsarbeit verschafft werden.

Dr. Ada Kadelbach schrieb über die SONOR Lehrgänge im „Musikinstrument“: „Vom verkaufspolitischen Erfolg einmal abgesehen, haben die Lehrgänge der Firma Link große musikpädagogische Bedeutung für einen zeitgemäßen Musikunterricht, in denen nicht nur gesungen und theoretisiert, sondern gehört und kreativ oder nachgestaltend musiziert wird. Die Möglichkeiten für den Einsatz des Orff-Instrumentariums sind noch lange nicht ausgeschöpft!“

